

# Aktuelle Gemeindeinformationen



*Trebesing*  
Gemeinde



Aktuelles

Informationen

Gastkommentare



**Liebe Trebesingerinnen, liebe Trebesinger**

Wie die meisten von Euch bereits aus den Zeitungen oder aus privaten Gesprächen erfahren haben, werde ich meine Funktion als Bürgermeister mit Ende dieses Jahres zurücklegen und aus dem Gemeinderat ausscheiden. Ich wurde in einem Begutachtungsverfahren als Bestgereihter und vom Landesdirektorium am 20. November einstimmig mit 1.1.2013 mit der Leitung des Arbeitsmarktservice Spittal/Drau betraut. Ich bin damit für 50 MitarbeiterInnen und eine aktive Arbeitsmarktpolitik für den gesamten Bezirk Spittal/Drau verantwortlich. Diese neue

berufliche Herausforderung braucht meine ganze Energie. Wer mich kennt, weiß, dass ich mich voll für die an mich gestellten Aufgaben engagiere, daher kann ich nicht gleichzeitig beide Tätigkeiten ausüben. Ich möchte und muss politisch unabhängig sein, da ich mit allen Interessenvertretungen, Organisationen, Unternehmen und Kooperationspartnern in unserem Bezirk zusammen arbeiten werde. Ich war 16 Jahre in der Politik, davon 6 Jahre als 1. Vizebürgermeister und 10 Jahre als Euer Bürgermeister. Diese Zeit war für mich lehrreich, spannend und sehr intensiv. Gemeinsam mit dem Gemeinderat konnten wir in den Jahren viel erreichen und umsetzen. Es wurden ca. 1/3 unseres gesamten Straßennetzes saniert und erneuert. Das Veranstaltungsgelände Wegerpeint erbaut. Die Lärmschutzmassnahmen inklusive der Einhausung entlang der Autobahn umgesetzt. Baugründe für Jungfamilien aufgeschlossen. Jungunternehmer angesiedelt. Der Tourismus mit vielen Projekten über „wasserreich“ aufgewertet. Die Landwirtschaft mit zusätzlichen Förderungen abgesichert. Die Gemeinde als energieeffiziente Gemeinde positioniert.

Das „Dorfservice“ installiert. Die Feuerwehren an den Stand der Technik angepasst. Alle Projekte sind ausfinanziert. Ich denke, es war eine erfolgreiche Zeit für die Gemeinde Trebesing. Das alles war nur möglich, durch eine ausgezeichnete und über die Parteigrenzen hinweg gute Zusammenarbeit im Gemeindevorstand, im Gemeinderat und den MitarbeiterInnen der Gemeinde. Ich bedanke mich bei allen für dieses konstruktive Miteinander und dem entgegen gebrachtem Vertrauen.

Über die Baumaßnahmen im heurigen Jahr könnt ihr im Detail auf den nächsten Seiten nachlesen. Ich bin froh, dass wir in diesem 2. Halbjahr Investitionen von ca. 170.000,- € in die Verbesserung von Problemstellen und die sofortige Behebung der Katastrophenschäden in unserem Straßennetz investieren konnten. Besonders freut es mich dass unsere Hotels „Smiley-Waltlwirt“ und „Babyhotel“ ständig in ihre Qualitätsverbesserung, und heuer unser Babyhotel sogar in eine Kapazitätserweiterung von 60 Betten, investiert. Dies ist ein gutes Zeichen in die Zukunft und es gibt auch zusätzliche Arbeitsplätze in der eigenen Gemeinde.

Finanziell werden wir das heurige Jahr ausgeglichen abschließen und einige finanzielle Polster bereits in

die nächsten Jahre mitnehmen können. So haben wir bereits im heurigen Jahr 92.000,- € für das neue Feuerwehrfahrzeug am Altersberg reserviert. Die Rücklage zum Ausgleich des ordentlichen Haushaltes ist nach wie vor mit 160.000,- € gut gefüllt und hilft in den nächsten Jahren weiterhin ein ausgeglichenes Budget zu erstellen.

Mir bleibt jetzt nur noch allen, den MitarbeiterInnen, dem Gemeindevorstand, dem Gemeinderat, den Feuerwehren, allen Vereinen, allen Unternehmen, allen externen Partnern, den Verbänden, der Bezirkshauptmannschaft, der Landesregierung mit ihren Beamten und LandesrätInnen, den BürgermeisterkollegInnen, dem Gemeindebund, aber vor allem bei Euch den Trebesingerinnen und Trebesingern ein herzliches Dankeschön für das gute Miteinander zu sagen.

Ich wünsche Euch allen frohe Weihnachtsfeiertage, ein gutes, gesundes neues Jahr, und eine weiterhin erfolgreiche Zukunft in der Gemeinde Trebesing.



## Budget 2013 – dank Rücklagenentnahme ausgeglichen

*Der Voranschlag 2013 kann durch eine unerwartet hoch prognostizierte Steigerung der Ertragsanteile an Bundessteuern und eine Einnahme aus der Haushaltsrücklage ausgeglichen erstellt werden.*

### **Rückblick auf das Jahr 2012**

Das laufende Haushaltsjahr wird positiver abgeschlossen als ursprünglich angenommen. Gründe dafür sind im Wesentlichen:

- Mehreinnahmen bei der Kommunalabgabe (Baustelle Autobahnsanierungen) und bei den Ertragsanteilen (Bundessteuern);
- Verringerung der Ausgaben für Sozialhilfe, durch eine Änderung bei den Gemeindebeiträgen.

### **Budget 2013:**

Der Voranschlag sieht im ordentlichen Haushalt (laufende Einnahmen und Ausgaben) ein Volumen von € 1.875.800 vor. Um die Ausgaben zur Gänze abzudecken, muss allerdings eine Entnahme aus der Haushaltsrücklage von € 30.300 eingeplant werden.

Diese Haushaltsrücklage (Stand: ca. € 160.000) wurde aus Kommunalsteuer-Mehreinnahmen der letzten Jahre (Autobahnbaustelle) gebildet, um so lange als möglich aus eigener Kraft ein ausgeglichenes Budget erstellen zu können.

Trebesing als ländliche Gemeinde mit wenig eigenem Steueraufkommen (€ 189.000) ist stark von der Entwicklung der Ertragsanteile an Bundesabgaben (Umsatzsteuer, Lohn- und Einkommenssteuern, Körperschaftssteuer, Mineralölsteuer etc.) abhängig. Sie bilden die Haupteinnahmequelle zur Deckung der laufenden Ausgaben.

Trotz der, durch die Schuldenkrise verhaltenen Erwartungen zum Wirtschaftswachstum 2013, sollen die Ertragsanteile im kommenden Jahr spürbar (+ 6 % gegenüber der Prognose 2011) steigen.

Durch den Beitritt der Gemeinde zur Interkommunalen Wirtschaftsregion Oberkärnten wird das Kommunalsteueraufkommen der 25 Mitgliedsgemeinden, auf Basis der Einnahmen 2011, für die Aufteilung der Gesamteinnahmen der Region herangezogen. Dadurch bleiben diese Einnahmen (Erlöse), trotz des Wegfalls der Autobahnbaustellen, stabil.

Gleichzeitig erhöhen sich die Gemeindebeiträge zur Mitfinanzierung der Krankenanstalten. Ebenso vergrößert sich der Finanzbedarf der Kindergruppen, verursacht durch Förderkürzungen der Landersregierung, auf € 17.000.

Deshalb muss zum Budgetausgleich auf Rücklagen zurückgegriffen werden.

## **Resümee und Ausblick ordentlicher Haushalt:**

Die von Jahr zu Jahr deutlich steigenden Ausgaben in nahezu allen Bereichen „fressen“ die Mehreinnahmen aus den Ertragsanteilen auf. Freiwillige Leistungen (Vereins- und sonstige Förderungen) und die Aufrechterhaltung der Basisinfrastruktur im bisherigen Umfang (Schulen, Feuerwehren, Straßen) werden nicht mehr zur Gänze im laufenden Jahr „erwirtschaftet“, sondern zum Teil aus den angesparten Rücklagen vergangener Jahre finanziert. Das funktioniert solange, bis die Rücklagen aufgebraucht sind.

## **Außerordentlicher Haushalt:**

Für Investitionsvorhaben (außerordentlicher Haushalt) sind vorerst € 301.400 veranschlagt. Sie

### **Investitionsvorhaben 2012 - es wurde einiges bewegt**

#### **Errichtung von Photovoltaikanlagen:**

Durch die Zusatzförderung des Gemeinderates wurde die Errichtung von Photovoltaikanlagen zur Stromproduktion wirtschaftlicher. Um € 41.300 ist die Montage zweier Anlagen am Dach des Feuerwehrhauses und des Schulgebäudes Trebesing

beinhalten die Fortführung laufender Projekte (Sanierung Gemeindestraßen und Wege 2012, Gemeindebeitrag zur Sanierung des Güterweges Neuschitz, Kanal- und Wasserleitungsbau beim Neuschitzerareal in Zlatting) sowie als neue Vorhaben die Straßensanierungen 2013 (€ 100.300); den Kostenanteil zum Bau des Lieserradweges Gmünd-Trebesing (€ 101.300), den Gemeindebeitrag für Wildbachverbauung an der Runse Aichholzer in Oberallach (€ 12.000) und der Sanierung der Hofzufahrt Genser in Zlatting (€ 58.000).

Über weitere Projekte kann der Gemeinderat erst beraten, wenn die Mitteilung des Landes über die Höhe der heuer zur Verfügung stehenden Investitionsmittel (Bedarfszuweisungen) vorliegt.

(Gesamtleistung: 16,4 kWp) erfolgt. Seit Oktober wird Strom produziert und in das Kelag-Netz geliefert. Finanziert wurden die Ausgaben aus Mitteln des Fonds zur Förderung der Wasserkraftregion Oberkärnten (Mölltalfonds - € 24.900) und der Landesförderung von € 16.400.

#### **Allgemeine Straßensanierungen 2012:**

Auf der Gemeindestraße Altersberg, den Verbindungsstraßen Altersberg, Aich, Radl und Zlatting, sowie am Güterweg Oberallach wurden heuer

- kleinflächige Asphaltanierungen,
- Erneuerungen und Verbesserungen der Sammlung und Ableitung von Straßenwässern (Gitterabkehren, Erneuerung Rohrleitungen, Schächte und Einlaufbauwerke);

durchgeführt. Den Auftrag hat anhand der Angebotsergebnisse die Firma STRABAG in Spittal/Drau erhalten.

Ebenso wurden an der Verbindungsstraße Altersberg und dem Güterweg Oberallach Unwetterschäden (Sicherung abgerutschter Böschungen) behoben. Die Gesamtausgaben von € 176.700 werden im Wesentlichen aus Bedarfszuweisungsmitteln, Landesförderungen (Straßenbauoffensive Gemeindereferat und Zuschüsse aus dem Agrarreferat für Güterwege), sowie Beiträgen des Katastrophenfonds finanziert.

### **Güterweg Aich - Behebung Unwetterschaden:**

Durch die Starkregenfälle im August ist es beim Güterweg Aich zu einer talseitigen Rutschung (Böschung, Bankett, Fahrbahn) gekommen. Die Sanierungsarbeiten wurden von der Agrartechnik des Landes Kärnten ausgeführt und belaufen sich auf etwa € 21.000. Finanziert werden die Ausgaben durch Förderungen des Landes (Zuschuss für Modellwege) und aus der Güterwegrücklage der Gemeinde Trebesing.

### **Neubau und Asphaltierung der Hofzufahrt Obmann in Aich:**

Die bisherige Zufahrt (Schotterweg) wurde von der Agrartechnik Villach entsprechend ausgebaut (Unterbau, Entwässerung) und erstmals asphaltiert.

Die Gemeinde hat einen Finanzierungsbeitrag von € 15.000 (32 %) geleistet. Neben dem Eigenmittelanteil der Weginteressenten (für Erstasphalt) konnte das Vorhaben mit Zuschüssen des Landes (ländliches Wegenetz) ausfinanziert werden.

### **Aufschließungsstraße Siedlungsgebiet Neuschitzerareal:**

Die Arbeiten für den Ausbau der Zufahrtswege zum Neuschitzerareal wurden heuer mit der Asphaltierung abgeschlossen. Gegenüber den vorgesehenen Kosten von € 75.000 haben sich die Ausgaben auf € 58.500 verringert. Der Überschuss von € 16.500 wurde für Straßenbauarbeiten im Rahmen der „Allgemeinen Straßensanierungen 2012“ verwendet.

### **Erweiterung Kanal- und Wasserleitungsnetz Zlatting:**

Das Neuschitzerareal liegt im Pflichtbereich der Gemeindewasserversorgungsanlage und der Gemeindekanalisation. Daher sind die Anschlussleitungen für die 10 neuen Baugrundstücke von der Gemeinde, zu Lasten des Wasser- und Kanalgebührenhaushaltes, herzustellen. Die Kosten beliefen sich auf

etwa € 75.000 (netto). Die Bauarbeiten führte die Firma NPG-bau aus Gmünd durch. Heuer sind nur noch kleinere Fertigstellungsarbeiten angefallen.

### **Teilerneuerung des Regenwasserkanals Zlatting:**

Im Bereich Zlatting (oberhalb der Wohnhäuser Gigler Peter und Gigler Michael) ging der Oberflächenwasserkanal, wegen der starken Versinterungen der Leitung, über und war in diesem Teilbereich zu erneuern. Die Arbeiten wurden im Herbst 2011/Frühjahr 2012 von der Firma NPG-bau durchgeführt und haben € 32.000 gekostet.

### **Investitionsvorhaben 2013 - Vorschau**

### **Lieserradweg R9 - Teilstück Gmünd - Trebesing:**

Es ist vorgesehen, 2013/2014 von Trebesing (Graggtümpfe) entlang des Lieserflusses (ab der Hellbrücke am linken Ufer), einen Radweg bis Gmünd zu errichten. Dabei sollen bestehende Forstwege mitgenutzt werden. Kostenintensiv ist die Herstellung des Radweges wegen des geologisch instabilen Hanges gegenüber der „Höllkurve“. Inklusiv Asphaltierung beziffert die Schätzung die Errichtungskosten auf € 1.305.000. Der Anteil der Gemeinde Trebesing wird sich auf etwa 11 % bzw. ca. € 145.000 belaufen. Finanziert sollen die Ausgaben über Bedarfszuweisungsmittel (€ 59.200)

und Förderbeiträge des Mölltalfonds (€ 85.800) werden.

### **Nachsaffung Feuerwehrfahrzeug Altersberg:**

Der Gemeinderat hat die Nachschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges für das Jahr 2013 genehmigt und dafür bereits € 92.000 aus Bedarfszuweisungsmitteln 2012 reserviert. Angekauft soll ein Mercedes Benz Sprinter, 3-Achser, mit Allradantrieb werden.

Mit Zubehör (Hochdrucklöschanlage - 200 l/100bar; Hebekissen, Notstromaggregat, Werkzeug und Funkgerät) werden sich die Anschaffungskosten auf etwa € 230.000 belaufen.

Die Gesamtfinanzierung setzt sich aus Förderungen des Landesfeuerwehrverbandes, Eigenmitteln der Ortsfeuerwehr (Kameradschaftskasse) und dem Gemeindebeitrag zusammen. Die Höhe der einzelnen Beiträge steht noch nicht fest.

### **Ländliches Wegenetz - Gemeindebeiträge:**

Der Beginn der Bauarbeiten betreffend Generalsanierung und Erstasphaltierung der Hofzufahrt Genser in Zlatting wurde vom Land auf das Jahr 2013 verschoben. Die Kostenschätzung liegt bei ca. € 220.000.

Für die Erstasphaltierung ihrer Weganlage haben die Interessenten Eigenmittel (etwa 5 % der Straßenbaukosten) aufzubringen.



Die restlichen Baukosten werden aus Landes- und Gemeindemitteln finanziert. Der vorgesehene Gemeindebeitrag beläuft sich auf € 58.000.

### **Allgemeine Straßensanierungen 2013:**

Geplant sind die Sanierung der Verbindungsstraße Trebesing-Bad (B99 bis Zufahrt Babyhotel) und der Verbindungsstraße Zlatting (L 10 bis Quellfassung Sauerbrunn). Bei der Verbindungsstraße Zlatting wird es zu einer Kostenbeteiligung der Firma Strabag (Gewährleistung für Asphaltierungsarbeiten 2007) kommen.

Für beide Wegsanierungen sind Ausgaben von € 100.300 vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt über Bedarfszuweisungsmittel und Förderungen des Gemeinderates (Straßenbauoffensive).

### **Wildbachverbauung Runse Aichholzer:**

In Oberallach gefährdet ein Gerinne Wohnhäuser und auch die darunterliegende Landesstraße. Die Wildbach- und Lawinverbauung führt dort Sicherungsmaßnahmen durch. Die geschätzten Kosten von € 36.000 werden je zu einem Drittel von Bund, Land und Gemeinde Trebesing aufgebracht. Der Gemeindeanteil wird aus Bedarfszuweisungsmitteln finanziert.

## **Beschlüsse des Gemeinderates**

### **Zaunerneuerung Spielplatz Kindergruppen:**

Beim Spielplatz der alten Volksschule (nunmehr Zwergennest und Kindergruppen) wurde der Zaun des Spielplatzes um € 11.500 erneuert. Zur Ausführung gelangte ein Staketenzaun aus Lärchenholz. Bezahlt werden die Ausgaben aus einer Rücklage.

### **Erweiterung Verbindungsstraße Zlatting:**

Ing. Neuschitzer Herbert hat die Aufschließungsstraße für seine Baugrundstücke in Zlatting errichtet. Nunmehr wurden dieses Straßenstück und ein Teil der Hofzufahrt Steiner vlg. Rubenthaler in das öffentliche Gut übernommen und gehören zur Verbindungsstraße Zlatting.

### **Verbot von Plakatständern (Wahlwerbung):**

Das geänderte Ortsbildpflegegesetz überträgt die Entscheidung, ob in Ortsgebieten Plakatständer für Parteiwerbung aufgestellt werden, den Gemeinden. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass in allen Ortschaften der Gemeinde Trebesing Plakatständer verboten sind. Außerhalb des Ortsgebietes müssen Plakatständer für Wahlwerbungen von der Bezirkshauptmannschaft (Naturschutzbehörde) genehmigt werden.



### **Grundstücksverkauf Wegerpeint:**

Beim Kauf der Wiese für die Errichtung des Erholungsplatzes Graggltümpfe an der Lieser wurde mit Herrn Oberegger Gerhard vereinbart, dass er die Option erhält, bis Ende 2012 5.000 m<sup>2</sup> aus dem Areal „Wegerpeint“ von der Gemeinde Trebesing zu kaufen.

Herr Oberegger hat nun diese Option eingelöst und erwirbt von der Gemeinde den westlichen Teil des Areals (Feld) um € 63.600.

### **Baulandmodell Wegerfeld:**

Herr Weger hat beantragt, im Anschluss an das Siedlungsgebiet Aich weitere ca. 9.000 m<sup>2</sup> als Bauland-Wohngebiet zu widmen. Dadurch sollen 8 Baugrundstücke geschaffen werden.

Die Gemeinde befürwortet die Schaffung von Baulandreserven innerhalb bestehender Ortskerne. Hinsichtlich der Aufschließung und den Verkauf der Baugrundstücke wurde, sofern die Baulandwidmung genehmigt wird, folgende Vereinbarung (Baulandmodell) getroffen:

- Die Gemeinde errichtet die Straße (Erweiterung um ca. 80 lfm), erhält das Vorschlagsrecht für Käufer.
- Herr Weger wird dann, bei jedem Grundstücksverkauf der Gemeinde einen Kostenanteil für die Straßenerrichtung rückerstatten;
- Herr Weger tritt die Grundfläche für die Weganlage in das öffentliche Gut ab;

- der maximale Verkaufspreis für die Baugrundstücke ist, inklusive Immobilienabgabe, mit € 40/m<sup>2</sup> festgelegt;
- Die Käufer haben sich zu vertraglich und mit Kautions zu verpflichten, auf dem Baugrundstück ein Wohnhaus binnen 5 Jahren ab Kauf fertig zu stellen.

### **Photovoltaikanlage auf der Autobahneinhausung Trebesing:**

Das Projekt für die Errichtung einer 300 kWp-Photovoltaikanlage auf der Flächen zwischen dem Spielplatz und dem südlichen Tunnelportal ist derzeit in Ausarbeitung.

Die Gemeinde Trebesing fungiert als Antragsteller für die notwendigen Bewilligungen und Förderanträge.

Geplant ist, das Vorhaben in Form eines Genossenschaftsmodells auszuführen. Die 5 Gemeinden des Lieser-Maltatales (Gmünd, Malta, Krems, Rennweg und Trebesing) sollen 51 % der Anteile halten, mit bis zu 49 % können sich die BürgerInnen beteiligen.

Näheres dazu werden wir mitteilen, sobald die Realisierung absehbar, die Errichtungskosten und die zu erwartenden Erlöse bekannt sind und wir auch das Konzept des Bürgerbeteiligungsmodells präsentieren können.



Am 18. November 2012 fand im Probelokal der Stadtkapelle

Gmünd die Generalversammlung der Orchesterschule Lieser- und Maltatal statt. Neben je 4 Delegierten aus den fünf Mitgliedskapellen; TK Trebesing, STK Gmünd, TK Eisentratten, Katschtaler TK Rennweg und der TK Malta, folgten auch zahlreiche Ehrengäste der Einladung. Unter anderem waren Bürgermeister Mag. Klaus Rüscher, Bürgermeister Franz Eder, sowie Bürgermeisterstellvertreter Klaus Faller und Christian Brugger als Vertreter der Ortsmusikschulen, anwesend. Obmann der Orchesterschule Lieser- und Maltatal, Hans-Jürgen Zettauer fasste in seinem Bericht die wichtigsten Punkte der vergangenen 2 Jahre zusammen.

Die Orchesterschule LM hat mit 31. Oktober 2012 95 Schüler in Ausbildung. Neben der Betreuung der Schüler gehört auch die Verwaltung der Musikinstrumente in das Aufgabenfeld der Orchesterschule. Sie bietet den jungen MusikerInnen die Möglichkeit ein Instrument auszuleihen, um damit zu musizieren. Nach einem musikalischen Rückblick von Rudi Truskaller folgte auch ein Ausblick auf das kommende Schuljahr - so stehen neben dem Jugendorchesterwettbewerb in Ossiach, auch Konzerte auf dem Kalender. Am 29. Juni 2013 wird die Veranstaltungsreihe „Klingendes Gmünd“ mit einem Konzert der

Orchesterschule Lieser- und Maltatal eröffnet. Ein weiterer Punkt der Generalversammlung war der Bericht des Kassiers Klaus Dullnig. Durch die Förderungen konnten zahlreiche Instrumente angeschafft werden. Und es sind zurzeit 75 Instrumente im Umlauf! Wir freuen uns über jede Spende oder Sponsoring, da noch weitere Instrumente zum Kauf ausstehen. Der wichtigste Punkt waren die Neuwahlen des Vorstandes. Wir dürfen folgende Personen zu ihrer Wiederwahl gratulieren: Obmann Hans-Jürgen Zettauer aus Malta, Obmann Stellvertreter Peter Brandstätter aus Eisentratten, Kassier Klaus Dullnig, sowie Kassier Stellvertreter Hans Dullnig aus Trebesing und Michaela Jung aus Gmünd. Neu gewählt wurden Maria Bernthaler und Katharina Ramsbacher aus Rennweg, Maria Kaufmann aus Eisentratten, Franz Mayer aus Gmünd und Anja Tuppinger aus Malta. Wir wünschen dem ganzen Vorstand viel Motivation und Freude bei der Arbeit mit den jungen MusikerInnen.



In diesem Sinne wünscht die Orchesterschule Lieser- und Maltatal ein schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr und den Orchesterschülern erholsame Ferien.



## Was gibt es Neues im Dorfservice Trebesing

Dorfservice  
Mitarbeiterin  
Anita Dullnig  
und das  
ehrenamtliche  
Team aus  
Trebesing  
haben bis  
September  
dieses Jahres  
bereits über 300



Einsätze für die Trebesingerinnen  
und Trebesinger durchgeführt. Es  
ist schön zu sehen, wie Dorfservice  
seit der Eröffnung Teil des sozialen  
Netzes in Trebesing geworden ist.  
Vielen Dank für das Vertrauen, das  
Sie uns entgegenbringen!

**Dorfservice** **neuerlich**  
**ausgezeichnet** **-**  
**Seniorenfreundliche** **Gemeinde**  
**2012**

Beim Wettbewerb  
"Seniorenfreundliche Gemeinde  
2012", der vom  
Pensionistenverband Österreichs,  
von Volkshilfe, vom Bundes-  
ministerium für Arbeit, Soziales  
und Konsumentenschutz, sowie  
vom Städte- und Gemeindebund  
ausgeschrieben wurde, wurden  
heuer zum fünften Mal jene  
Gemeinden ausgezeichnet, die sich  
durch besonderes Engagement für  
die ältere Generation verdient  
gemacht haben.

Der Spezialpreis für besonders  
innovative Projekte 2012 wurde am  
7. November in Wien in  
Gegenwart von Sozialminister  
Rudolf Hundstorfer an das  
Dorfservice verliehen. Für  
Dorfservice ist dieser Preis die  
dritte Auszeichnung des heurigen  
Jahres - neben dem Preis der  
SozialMarie und dem  
Regionalitätspreis des Landes  
Kärnten. Der Preis ist eine  
Anerkennung der Leistungen  
unseres Netzwerkes in zwölf  
Gemeinden. Die Zusammenarbeit  
von haupt- und ehrenamtlichen  
MitarbeiterInnen, Gemeindever-  
treterInnen und PartnerInnen aus  
der Wirtschaft zeigt uns, dass wir  
auf dem richtigen,  
zukunftsweisenden Weg zum  
Wohle der Menschen unserer  
Region sind. Allen unseren  
Partnern herzliche Gratulation und  
Danke für das Vertrauen in unsere  
Arbeit!



*Würdiges Leben in der Gemeinde heißt,  
aufeinander zugehen,  
Brücken zum Verstehen bauen  
und Lebensfreude in den Alltag  
bringen.*

Unter diesem Motto wird **Verstärkung für unser ehrenamtliches Dorfservice-Team in Trebesing** gesucht. **Wir freuen uns über IHRE Mitarbeit!** Bei uns sind Sie richtig, wenn Sie ...sich im sozialen Bereich engagieren wollen ...gerne mit Menschen aus unserer Gemeinde Zeit verbringen möchten ...gerne mithelfen, dass niemand vergessen wird und der Zusammenhalt in der Gemeinde funktioniert ...interessiert sind an breitgefächerten Weiterbildungen und Aktivitäten ...freie Zeiteinteilung schätzen ...das Zusammensein mit engagierten Menschen und den Zusammenhalt einer Gruppe schätzen

**Bitte melden Sie sich bei Anita Dullnig für ein unverbindliches Informationsgespräch.**

**Weiterbildung für unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen**  
Die Themen „**Sterben und Trauer**“ sind allgegenwärtig und trotzdem ein Tabu. Unsere haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen werden wir immer öfter mit diesbezüglichen Fragestellungen konfrontiert. Aus diesem Grund haben wir unseren MitarbeiterInnen eine Weiterbildung angeboten. Das Dorfservice-Team vernetzte drei kompetente Expertinnen: Gerhild Ertl, Manuela Brandstätter und Christine Ganeider konnten den

TeilnehmerInnen wertvolle Informationen rund um diese Themen weitergeben.

### **Projekt Generationenarbeit in der Nockregion**

Eine engagierte Generationen-Netzwerkgruppe mit Mitgliedern aus Trebesing, Krems, Malta, und Lendorf arbeitet zusammen mit dem Dorfservice-Team an den Themen **GenerationenARBEIT, JUGENDbeteiligung, Förderung des gesunden und lebendigen Miteinanders aller Generationen, sowie zu Bewusstseinsbildung und Wissen der Generationen zum Thema Kochen und regionaler Versorgung(sicherheit).**

Am 18. Sept. hat im Sporthotel Frühauf in der Innerkrems eine Veranstaltung zum Thema „**GenerationenARBEIT**“ stattgefunden. Bürgermeister und Gewerbetreibende aus dem Lieser- und Maltatal wurden von **DI Seidenberger** (Land Kärnten) über demographische Entwicklungen informiert und im Anschluss wurden Lösungswege zu den anstehenden Herausforderungen erarbeitet. Der Themenschwerpunkt „Arbeit“ wird von **BGM Johann Oberlerchner, Mag. Josef Walcher** vom Verein Industrie und Gewerbe Oberkärnten (IGO, Entwicklungsagentur Kärnten), **MBA Christine Sitter** vom LAG-Regionalmanagement Nockregion, Gewerbetreibenden, allen Bürgermeistern des Lieser- und

Maltatals und dem Dorfservice-Team weiterentwickelt.

Damit nachkommende **junge Generationen** gerne in Trebesing bzw. in der Nockregion leben und nicht abwandern müssen oder wollen, brauchen sie Arbeit und Ausbildung in der Region, intakte Familien und Freundeskreise sowie attraktive Infrastruktur- und Freizeitangebote. Auf Gemeindeebene ist es wichtig, dass die Bedürfnisse der jüngeren Generationen gehört werden und sie sich an der Gemeindeentwicklung beteiligen können.

**Die Landjugend Lieser-Maltatal und Trebesing zeigt vor, wie's geht:** Sie hat ihren jährlichen Aktionstag der älteren Generation gewidmet. Auf Initiative von **Gerhard Koch** von der Landjugend Trebesing haben 27 Jugendliche an einem Einführungsworkshop mit Projektleiterin Lydia Engel teilgenommen. Am 1. September haben die Jugendlichen ältere BürgerInnen in den Gemeinden des Lieser- und Maltatals und in Lendorf besucht. Es wurden Gespräche, u. a. über das Dorfleben einst und jetzt, über Traditionen und Werte und über Entwicklungen in der regionalen Versorgung und Landwirtschaft geführt. Herzlichen Dank allen Jugendlichen, die sich für das gute Verständnis der Generationen untereinander einsetzen!

### **Herzlichen Dank...**

... allen, die Dorfservice mit ihrer Spende unterstützen. Die zahlreichen finanziellen Zuwendungen aus Trebesing zeigen uns, dass unsere Dienstleistungen in der Gemeinde sehr geschätzt werden. Wir sind dankbar für jeden Beitrag – VIELEN DANK!

**So erreichen Sie die Dorfservice-Mitarbeiterin Anita Dullnig:**  
Telefonisch: Montag bis Freitag,  
jeweils vormittags unter Tel.: 0650 /  
99 22 270  
Persönlich: Montag von 9.00 –  
11.00 Uhr im Dorfservice-Büro in  
der Volksschule Trebesing

### **Der Zauber der Hoffnung**

Der Zauber der Hoffnung kennt  
unendlich viele Lichter  
die sich nicht löschen lassen.  
(© Monika Minder)

**In diesem Sinne wünschen wir  
Ihnen ein gesegnetes  
Weihnachtsfest  
und ein gesundes Jahr 2013!**

**Das Dorfservice-Team mit Anita  
Dullnig**

## **Änderungen in der Kärnten Bauordnung, der Gefahren- und Feuerpolizeiordnung und der Kaminkehrungen:**

Der Kärntner Landtag hat eine Reihe von Änderungen im Bezug auf das Baurecht beschlossen.

- Es gibt Erleichterungen, da manche bisher noch bewilligungspflichtige Bauten der Baubehörde nur mehr zu melden sind.
- Bestimmungen hinsichtlich vorbeugenden Brandschutz und Lagerung von Brennstoffen verschärft.
- Die Reinigungsintervalle für Rauchfänge werden geändert (verringert), aber gleichzeitig das Entgelt für den Rauchfangkehrer angehoben.

Es ist zu befürchten, dass viele Bauherren bei künftig nur mehr meldepflichtigen Vorhaben ungenügend über Aspekte des Brandschutzes Bescheid wissen bzw. zu wenig darauf achten **und spätestens bei der Feuerbeschau mit Mängeln und entsprechenden Mängelbehebungsaufträgen konfrontiert werden.**

Wir empfehlen daher, sich auch meldepflichtigen Vorhaben über brandschutzrelevante Aspekte (**Sicherheitsabstände von Gebäuden/Nebengebäuden, Errichtung Feuerstätten und Kamine etc.**) vorher zu erkundigen, um sich späteren Ärger zu ersparen.

Die Feuerbeschau wird künftig der Rauchfangkehrer innerhalb gesetzlich festgelegter Fristen bzw. Beschauintervalle durchführen. Die Vorschreibung der Mängelbeseitigung bleibt bei der Gemeinde.

Über den zeitlichen Ablauf und die Kosten der Feuerbeschau in unserer Gemeinde werden wir Sie noch gesondert informieren.

**Nachstehend fassen wir die wichtigsten Änderungen der Bauordnung für Sie kurz zusammen:**

### **Auf welche baulichen Vorhaben wird die Bauordnung angewendet?**

Die Kärntner Bauordnung findet grundsätzlich Anwendung bei jeder Errichtung, Änderung und Beseitigung eines Bauwerkes. **Davon ausgenommen sind:**

- **Verkaufseinrichtungen** auf öffentlichen Verkehrsflächen bis zu **25 m<sup>2</sup>** Grundfläche und **3,50 m** Höhe
- In die Dachfläche integrierte oder unmittelbar parallel dazu montierte **Sonnenkollektoren** und **Photovoltaikanlagen** bis zu **40 m<sup>2</sup>** Fläche
- **Fahnenstangen** bis zu **8 m** Höhe, **Teppichstangen** bis zu **2,50 m** Höhe, Markisen bis zu **40 m<sup>2</sup>** Fläche und ähnliches
- Springbrunnen, Statuen, **Grillkamine** u. ä. bis zu **3,50 m** Höhe

- bauliche Anlagen für **Kinderspielplätze** bis zu **3,50 m** Höhe
- Werbe- und Ankündigungsanlagen bis zu **2 m<sup>2</sup>** Gesamtfläche

Diese genannten Vorhaben dürfen somit, sofern die Bedingungen anderer, allenfalls für sie geltender Rechtsvorschriften eingehalten werden, **völlig frei errichtet, geändert und abgebrochen werden.**

#### **Für welche baulichen Vorhaben benötigt man keine Baubewilligung?**

Grundsätzlich benötigen bauliche Vorhaben, die in den Geltungsbereich der Bauordnung fallen, eine **Baubewilligung**. Es gibt jedoch eine Reihe von Bauvorhaben, die zwar **in den Geltungsbereich** der Bauordnung fallen, für die es aber **keiner Baubewilligung bedarf**. Diese Vorhaben sind somit **bewilligungsfrei**, müssen jedoch **vor Baubeginn der Behörde schriftlich mitgeteilt** werden. Dies gilt insbesondere für folgende Vorhaben:

- Die Errichtung, die Änderung und der Abbruch von Gebäuden bis zu **25 m<sup>2</sup>** Grundfläche und **3,50 m** Höhe
- Die Änderung von Gebäuden, soweit sich die Änderung **nur auf das Innere** bezieht und **keine tragenden Bauteile** betrifft und sofern **keine Erhöhung der Wohnnutzfläche** erfolgt

- Die Änderung von Gebäuden, soweit es sich um die **Anbringung eines Vollwärmeschutzes** ohne Änderung der äußeren Gestaltung handelt
- Die Änderung von Gebäuden, soweit es sich um **den Austausch oder die Erneuerung von Fenstern** handelt, wenn deren Größe und äußere Gestaltung unverändert bleibt
- Die Änderung von Gebäuden, soweit es sich um den Einbau von **Treppenschrägaufzügen in nicht allgemein zugänglichen Bereichen** von Gebäuden handelt
- Die Errichtung, die Änderung und der Abbruch von **Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen** bis zu **40 m<sup>2</sup>** Fläche, sofern sie nicht in die Dachfläche integrierte oder unmittelbar parallel dazu montiert werden.
- Die Errichtung, die Änderung und der Abbruch von baulichen Anlagen, **die der Gartengestaltung dienen**, wie etwa Pergolen, in Leichtbauweise, bis zu **40 m<sup>2</sup>** Grundfläche und **3,50 m** Höhe
- Die Errichtung, die Änderung und der Abbruch **von Wasserbecken** bis zu **80 m<sup>3</sup>** Rauminhalt, sofern sich diese nicht innerhalb von Gebäuden befinden
- Die Errichtung, die Änderung und der Abbruch von **Einfriedungen in Leichtbauweise**, jedoch nur bis zu einer maximalen Höhe von **1,50 m**; gemeinsam mit einer



**Sockelmauer** bis zu einer maximalen Gesamthöhe von **2 m**; gemeinsam mit einer **Stützmauer** bis zu einer maximalen Gesamthöhe **2,50 m**

- Die Errichtung, die Änderung und der Abbruch **eines überdachten Stellplatzes** pro Wohngebäude bis zu **40 m<sup>2</sup>** Grundfläche und **3,50 m** Höhe, auch wenn dieser **als Zubau** zu einem Gebäude ausgeführt wird
- Die Instandsetzung von Gebäuden und sonstigen baulichen Anlagen, **die keine tragenden Bauteile betrifft** und keine Auswirkungen auf die Sicherheit, die Gesundheit oder die äußere Gestaltung hat
- Die Errichtung, die Änderung und der Abbruch von **Terrassenüberdachungen** bis zu **40 m<sup>2</sup>** Grundfläche und **3,50 m** Höhe, auch wenn dieser als Zubau zu einem Gebäude ausgeführt wird.

Bei all den meldepflichtigen Vorhaben ist der Bauherr allerdings für die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften, wie

- der Mindestabstände zu Grundstücksgrenzen und zu anderen Gebäuden,
- der Einhaltung des Flächenwidmungsplanes, des Bebauungsplanes
- der Brandschutzvorschriften
- der Kärntner Bauvorschriften, etc.

verantwortlich.

**Werden meldepflichtige Vorhaben entgegen diesen Bestimmungen ausgeführt, hat sie der Bauherr wieder abzutragen.**

### **Wer kann „Bauleiter“ im Sinne der Bauordnung sein?**

Der Bewilligungswerber (in der Regel der Grundstückseigentümer) hat zur **Leitung und Koordination von baubewilligungspflichtigen Vorhaben** einen Bauleiter zu bestellen und diesen vor Baubeginn der Behörde **bekanntzugeben**.

Der Bauleiter ist verantwortlich für die **bewilligungsgemäße und dem Stand der Technik entsprechende Ausführung** des Bauvorhabens und hat überdies alle Maßnahmen zu treffen, um die Sicherheit und Gesundheit der Menschen am Ausführungsort des Bauvorhabens zu gewährleisten. Bisher wurden keine besonderen Qualifikationen des Bauleiters verlangt. Somit konnten auch Personen, die mit dem Baugeschehen in keinerlei Verbindungen standen, Bauleiter sein. Um die Qualität des gesamten Verfahrensablaufes zu heben, ist nunmehr vorgesehen, dass der Bauleiter ein **befugter Unternehmer** oder **Sachverständiger** sein muss.

## **Änderungen im Bereich vorbeugender Brandschutz:**

### **Nachrüstung Rauchmelder:**

**Bis 30. Juni 2013 sind alle Wohnungen mit Rauchmeldern auszustatten.** Zumindest je ein Rauchmelder ist in jedem Aufenthaltsraum (ausgenommen Küche), sowie in den Gängen (Vor- und Stiegenhäuser) anzubringen.

### **Lagerungen von Heizöl:**

Die **Lagerung von Heizöl** in einer Menge von **über 50 Litern** in Wohnungen, Büros, Ordinationen und ähnlichen Räumen muss in einem dafür zugelassenen Behälter erfolgen.

Bei der Lagerung von Heizöl in einer **Gesamtmenge von mehr als 200 Litern** hat die Lagerung in Doppelwandbehältern zu erfolgen, oder müssen die Behälter in einer öldichten Wanne, deren Fassungsvermögen dem des Lagerbehälters entspricht, aufgestellt werden

**Die Lagerung von Heizöl in Mengen von mehr als 500 Litern hat in einem Brennstofflagerraum zu erfolgen.**

### **Kaminkehrungen:**

Bei Pelletsheizungen bis 30 kW Heizleistung halbiert sich die Anzahl der Kaminkehrungen über Winter von 4 auf 2 Reinigungen.

**Die neuen Reinigungsintervalle lauten im Überblick:**

- Gasfeuerungsanlagen - **1 x Jährlich\***
- Pelletsheizungen (bis 30 kW) und Ölheizungen die mit Heizöl extra leicht betrieben werden **2 x jährlich\***
- Festbrennstoffheizungen und Ölheizungen (Heizöl schwer, mittel, leicht) - **4 x jährlich\***

\* Die Kehrungen haben zwischen 15. September und 31. Mai zu erfolgen.

Wird die Heizungsanlage auch über Sommer verwendet (z.B. Warmwasserbereitung oder Kochen) so erhöht sich die Anzahl der Kaminkehrungen um eine Reinigung.

Die Stilllegung der Heizung über Sommer (weil etwa das Warmwasser über eine Solaranlage oder einen Stromboiler aufbereitet wird) ist dem Rauchfangkehrer zu melden.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, beim Bürgermeister eine Verringerung der Zahl der Kaminreinigungen zu beantragen.

### **Feuerstättenbeschau durch den Rauchfangkehrer:**

Die verpflichtende Sichtprüfung von Feuerstätten und Abgasanlagen durch den Rauchfangkehrer hat künftig nur mehr einmal innerhalb von 3 Jahren (bisher jährlich) zu erfolgen.



# AKTUELLER SELBSTSCHUTZ-TIPP



## RAUCHMELDER-PFLICHT IN KÄRNTEN

Laut neuen baurechtlichen Bestimmungen müssen in Kärnten ab 1. Oktober 2012 alle Neubauten mit Rauchwarnmeldern ausgestattet werden.

In bestehenden Häusern und Wohnungen sind diese bis 30. Juni 2013 einzubauen.

Bei einem Wohnungsbrand sind nicht nur die Flammen lebensbedrohend, sondern vor allem der giftige Brandrauch, der sich blitzschnell in den Räumen ausbreitet.

Rauchwarnmelder können in diesem Falle zu Lebensrettern werden. Der laute Alarm warnt bereits im Entstehungsstadium des Brandes vor der drohenden Gefahr, ermöglicht eine rasche Flucht und die Bekämpfung des Brandes.

Diese Warnfunktion ist vor allem in der Nacht von größter Bedeutung.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen muss in jedem Aufenthaltsraum (Wohnraum) sowie im Fluchtweg (Flur) ein Rauchwarnmelder an der Decke angebracht werden. Ausgenommen sind die Küche (hier würden zu oft Fehlalarme entstehen), Abstellräume und Sanitärräume. In Wohnküchen (kombinierte, offene Küche mit Wohnzimmer) ist ein Rauchwarnmelder zu montieren – und zwar im Wohnbereich, möglichst weit entfernt vom Kochbereich.

### **Wichtige Kriterien für den Kauf:**

- Nur geprüfte Produkte verwenden (CE-Prüfzeichen). Rauchwarnmelder müssen der ÖNORM EN 14604 entsprechen.
- Rauchwarnmelder sind regelmäßig auf Ihre Funktion zu überprüfen. Achten Sie daher auf möglichst lange Prüfintervalle.
- Leicht bedienbarer Testknopf, der jederzeit eine einfache Funktionsüberprüfung ermöglicht.
- Warnfunktion, sobald ein Batteriewechsel nötig ist.
- Lange Lebensdauer (Garantie)
- Einfache Montagemöglichkeit und Gebrauchsanleitung

Rauchwarnmelder bekommt man in den meisten Baumärkten, im Elektrofachhandel und auf etlichen Einkaufsplattformen im Internet.



## Seniorentag im Gasthof Preis in Altersberg

Am 1. Dezember fand wieder der traditionelle „Tag der älteren Generation“ statt. Begonnen hat das gemütliche Beisammensein wie immer mit einem köstlichen Mittagessen.

125 Ehrengäste haben sich diesen Tag - ein Miteinander der Generationen - nicht entgehen lassen.

Die Sängerrunde Tauernhort und Oberlerchner Heinz sorgten für eine stimmungsvolle Umrahmung.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Mitwirkenden, die unentgeltlich diesen Nachmittag kurzweilig gestaltet haben.

Unsere älteste Gemeindegewohnerin Frau Gigler Karoline, die vor kurzem mit ihren rüstigen 98 Jahren ihren Geburtstag im Kreise ihrer Familie und unter anderem auch mit dem Bürgermeister feierte, hat es sich nicht nehmen lassen heuer nach Altersberg zum Seniorentag zu kommen.



## Meldungen aus dem Standesamt – 2. Halbjahr 2012

### Geburten

Genser Kilian  
Peitler Philip



Aich  
Aich

### Eheschließungen

Müller Thomas und Kofler Monique  
Rogi Franz Josef und Wallner Andrea  
Tödtmann Simon und Prugger Sara  
Graf Achim und Leah Thomson

Trebesing  
Zlatting  
Pirk  
Altersberg



### Sterbefälle

Neuschitzer Eva  
Laggner Josef

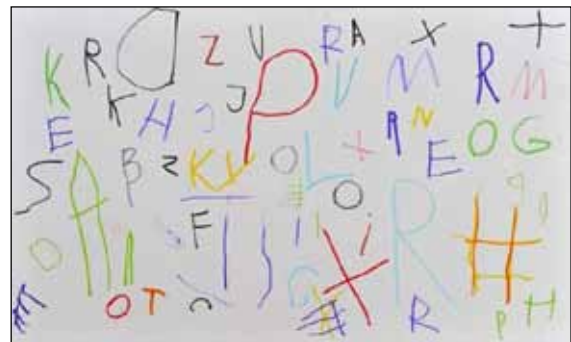


verstorben am 07.08.2012  
verstorben am 31.08.201

# Mit dem a-b-c-lein durch die fabelhafte Welt der Trebesinger Kindergruppen

Von A wie Aquarius, dem Wasserfloh, G wie Gaumenträumchen, der kleinen Küchenfee, J wie Jeffrey, der Englisch sprechenden Handpuppe bis hin zu Z wie Zzzzzzzzzzzzzz..., jenen Schlafgeräuschen in den Räumlichkeiten der Trebesinger Kindergruppen, die selbst hart gesottene Kindergruppengespenster auf Nimmerwiedersehen in die Flucht schlagen!  
Herzlich willkommen in der kunterbunten Welt des kleinen a-b-c-leins!

**F**abelhaft – das ist sie, die Welt der Kindergruppen in Trebesing – im doppelten Sinne. Denn neben sagenhaften Kindern wird sie zudem von wundersamen, für das menschliche Auge fast unsichtbaren Wesen bevölkert! So haben bereits *Aquarius*, der sprechende Wasserfloh, *Gaumenträumchen*, jene Koryphäe auf dem Gebiet der kindlichen „Haute Cuisine“, und *Jeffrey*, die weit gereiste Handpuppe, die ihr englisches Herz auf der Zunge trägt, der Menschenwelt ihre Aufwartung gemacht. Sie alle haben mich, das *a-b-c-lein*, zu einem Gastbeitrag über die Kindergruppen von A bis Z eingeladen – einer Einladung, der ich – ohne auch nur mit einem meiner vielen Buchstaben zu zucken – überaus gerne folge! Bin ich doch das kleine *a-b-c-lein* und damit die erste Wahl für dieses Vorhaben. Warum? Nun denn, eigentlich wäre ja davon auszugehen, dass ich, wie mein Name annehmen ließe, die Buchstabenbandbreite des Alphabets aus dem Effeff beherrsche. *Buchstäblich* bin ich zu meinem Bedauern alles andere als firm. Fröne ich doch lieber täglich dem Bad in der kunterbunten Buchstabensuppe! Die Kinder sind mir auch deshalb so an mein Herz gewachsen, da ihnen meine mangelnde Buchstabenkompetenz herzlich egal ist! Ob schief oder gerade, groß oder klein, dünn oder dick, falsch oder richtig – das *a-b-c-lein* ist ihnen einfach wichtig! Da kann es sogar vorkommen, dass sie aus einer plötzlichen Eingebung heraus einen meiner Buchstaben versonnen mit ihren Fingern in der Sandkiste zeichnen!



Bei soviel kindlicher Bestätigung sehe ich daher im Augenblick keinerlei Veranlassung dazu, erwachsen zu werden. Zumal meine Jugend den weiteren Vorteil hat, dass ich unter den ABC-Buchstabenjugendschutz falle und für etwaige Fehler keine Haftung übernehmen muss. Diesbezüglich verweise ich auf meinen Freund, das Fehlerteufelchen!\*

## Von A bis Z durch die Kindergruppen

**a-b-c-lein** – obwohl mein Name andeutet, dass ich noch nicht so alt sein kann, bin ich doch bereits in gewisser Weise ein alter Hase!

**B**is heute sind viele Jahre vergangen, seit es mich gibt! Denn ich, das stets gern gesehene *a-b-c-lein*, sitze seit den Anfängen der Kindergruppen mit im Boot! So wurde die Montessori-Kindergruppe bereits im Herbst 1995 ins Leben gerufen, drei Jahre

\* Alle Fotos dieses Beitrages: © KK

darauf, im Herbst 1998, folgte die Kindergruppe Kunterbunt.

**C**ome on! Let's speak English! Sandra Palle und Jeffrey, die etwas andere Handpuppe, haben gemeinsam die Sprache Englisch quasi salonfähig – ach was! - kindergruppenfähig gemacht. Sie ist sogar Schwerpunkt in der Kindergruppe Kunterbunt! Für mich ist das natürlich Neuland – wird doch vieles im Englischen anders ausgesprochen, als es geschrieben wird und umgekehrt.

**D**en kindlichen Fremdsprachen- und Freigeistern wird hier das Kommando gegeben!

**E**rstklassig sind die Kinder auch in Sachen Küchenutensilien unterwegs!

**F**lotte Lotte, Kochlöffel, Nudelwalker, und Co, das freut die Nachwuchsköchinnen und -köche so! Kulinarisch ist daher viel los in den Kindergruppen, wie das Rezeptbüchlein meiner langjährigen Freundin namens Gaumenträumchen – sie wurde bereits mit zehn Hauben prämiert! – beweist!

**G**ekocht wird in der Kindergruppenküche nicht nur für den Gaumen – auch das Auge will schließlich umworben werden! Sie haben noch nie ein Spiegelei, das auf Eidotter und Eiklar verzichten kann, fabriziert? Ganz einfach! Süßen Sie Joghurt, platzieren Sie ihn auf dem Teller und positionieren Sie eine halbe Marille darauf. Fertig ist die etwas andere Version des Spiegeleis!

**H**appy birthday to you! An seinem Ehrentag darf das Geburtstagskind einen Eltern- oder Großelternanteil mit in die Kindergruppe bringen, wo wir uns, nachdem wir das Kind im Jahreskreis gefeiert haben, gemeinsam die wunderbare

Geburtstagstorte von zu Hause munden lassen.



**I**ch liebe diese Tage, keine Frage! Denn auch ich, das *a-b-c-lein*, darf Geburtstag feiern – summa summarum sogar 26-mal im Jahr, Umlaute und scharfes ß nicht mitgerechnet!

**J**edes Kind darf in den Kindergruppen Kind sein!

**K**reativität hält nicht nur in der Kindergruppenküche Einzug. Sie ist auch im Turnsaal zu finden, wo Motopädagogik einmal wöchentlich großgeschrieben wird!



Weiters versuchen sich die Kinder als Künstler und bringen auf Papier und Poster zur Ewigkeit, was ihnen in einem flüchtigen Augenblick in den Sinn kommt. Und auch das Basteln kommt nicht zu kurz!



**L**aternen für das Martinsfest werden beispielsweise von Kinderhand angefertigt! Denn Fertigware kommt gar nicht erst in Kindergruppen-Frage!

**M**it einer Sonderkindergartenpädagogin, die bei Bedarf einmal wöchentlich die Kindergruppen aufsucht, wird übrigens auch motorischen Schwachpunkten bei den Kindern Rechnung getragen. Mir beispielsweise, dem *a-b-c-lein*, hat das Training sehr geholfen, da es alles andere als einfach ist, mit mehr als nur einem Buchstaben durch das Leben zu gehen!

**N, O, P, und Q**...oh weh, oh weh! Auf meinem Weg hierher, finde ich meine vier Buchstaben nimmermehr! Zählen Sie zu den möglichen Findern, bringen Sie mir doch bitte meine Buchstaben nach Trebesing, ich bin bei den Kindergruppenkindern!

**R**ichtiges Zähneputzen will auch gelernt sein!



Darum nimmt eine engagierte Zahnfee zweimal jährlich die Einladung der Kindergruppen an und macht – ausgestattet mit einem Riesengebiss und einer noch größeren Zahnbürste – gemeinsam mit den Kindern ausnahmslos allen Zahnteufelchen den Garaus. Noch nie war es so einfach, den Dritten ein Schnippchen zu schlagen!

**S**oziale Selbstständigkeit und Kompetenz – das sind jene wertvollen Werkzeuge, die die Kindergruppenkinder in ihre Hände bekommen.

**T**auchen, schwimmen, kraulen – selbst mein Kumpel, der flinke Wasserfloh Aquarius, musste verblüfft anerkennen, dass die Kinder ihm sämtliche Schwimmtechniken beim jährlich stattfindenden Schwimmkurs voraus hatten!

**U**nd es ist nicht nur das blaue Gold, das die Kinder lieben. Auch das weiße unter ihren Brettern in Form von Schnee schätzen sie über alle Maßen! Der Schikurs entpuppt sich daher jedes Jahr als viel geliebtes Kindergruppen-Highlight!

**V**oller Erwartung sind die Kinder, wenn der Dezember naht und der Nikolaus kommt.



Sie haben ja auch leicht lachen! Bekommen sie doch ein Säckchen gefüllt mit Nüssen und Süßigkeiten, während ich, das kleine *a-b-c-lein*, das partout nicht erwachsen werden möchte, fürchten muss, dass der gute Mann mir die Leviten – genauer gesagt die Buchstaben – liest!

**W**enn in den Kindergruppen der Duft von Keksen in der Luft liegt, freuen sich nicht nur die Kinder, die Betreuerinnen



und Eltern darauf. Auch alle meine kleingeschriebenen Buchstaben hüpfen vor Glück in Anbetracht der verlockenden Aussicht, dank Zucker und Kuvertüre an Körperrumfang zu gewinnen!

**X**ylophone, Rasseln, Trommeln, Harfe und klassische Gitarre – musikalische Klänge liegen nicht nur zu Weihnachten, sondern stets in der Kindergruppen-Luft!

**Y**brigens☺! Einmal im Jahr bekommen die Kindergruppengespenster zu nächtlicher Stunde Besuch von den Kindern, die sich unerschrocken dem Wagnis der Übernachtung in den Räumlichkeiten der Kindergruppen stellen!

**Z**ZZZZZZZZZZ... wenn diese Geräusche schließlich zu später Stunde zu vernehmen sind, munkelt man, dass manches Kindergruppengespenst vor Schreck noch blasser wird, als es ohnehin schon ist, blitzschnell seine Beine in die Hände nimmt – und auf Nimmerwiedersehen verschwindet! Von all diesen Begebenheiten in der Gespensterwelt bekommen die Kinder wenig mit. Sind sie doch viel zu sehr damit beschäftigt, ja nicht zu früh einzuschlafen, um das Beste am Übernachten in der Kindergruppe nicht zu versäumen! Gute Nacht wünsche ich!

Halt! Ein großes Anliegen habe ich, das kleine *a-b-c-lein*, nun noch, ehe das Sandmännchen seine allabendliche Pflicht erfüllt. Ich bedanke mich sehr herzlich bei Kornelia Rupnig, Marlies Staudacher und Mag.<sup>a</sup> Nicole Winkler-Krämer, Bakk.<sup>a</sup> für die ausgezeichnete Zusammenarbeit! Ohne sie hätte ich buchstäblich einige Lücken im Alphabet hinterlassen!



### **ANMELDUNG FÜR DAS KINDERGRUPPENJAHR 2013/14**

#### **GRUPPE MOKI**

Anmeldung ganzjährig während der regulären Öffnungszeiten  
(an Schultagen 07.00 – 13.30 Uhr)

#### **GRUPPE KUNTERBUNT**

Anmeldung in den Monaten **Jänner** und **Februar 2013**  
an den regulären Öffnungstagen (Schultagen)

**Wir bitten um telefonische Terminvereinbarung unter Tel.: 04732/2671**

KRIMINAL  
PRÄVENTION

**POLIZEI** 

**Kärnten**

**SIE**  **UND** **WIR**

## **Gemeinsam gegen das Verbrechen**

Wir möchten Sie daran erinnern, dass mit dem Beginn der Herbstzeit und der darauffolgenden Winterzeit wieder verstärkt mit sogenannten

„Dämmerungseinbrüchen“

in Wohnobjekte gerechnet werden muss.

Unterstützen Sie uns bitte bei der Fahndung nach diesen Tätern, indem Sie uns alle verdächtigen Wahrnehmungen unverzüglich telefonisch mitteilen.

**Tipps der Polizei:**

- Haus/Wohnung bewohnt erscheinen lassen
- Genügend Lichtquellen (ev. Zeitschaltuhren)
- Keine überfüllten Briefkästen
- Nachbarschaftshilfe

Unsere Telefonnummer : **059133 - 2223**

Notruf: **133**

**Danke für Ihre Unterstützung**

**Mit freundlichen Grüßen**

**Die Beamten der Polizeiinspektion Gmünd in Kärnten**

## Wenn der Gelbe Sack oder die Gelbe Tonne einfach stehen bleiben

...

Der Abfallwirtschaftsverband Spittal/Drau und die ARA AG haben die Durchführung einer Analyse von Kunststoffverpackungen (Gelber Sack/Gelbe Tonne) zur Bestimmung der Fehlwurfanteile beauftragt.

Das Ergebnis – mit knapp **30%** falsch entsorgtem Material – ist ernüchternd!



Die Gelben Säcke und Gelben Tonnen bereiten nachhaltige Probleme. Stichproben fördern verpackungsfremde Materialien zutage, die dort einfach nicht hineingehören.

Es sind erhebliche Mengen von Restmüll gefolgt von Kunststoff-Nichtverpackungen (Hartplastik) und Metallverpackungen enthalten! Die Folgen sind hohe Sortierungs- und Entsorgungskosten die wiederum den Müllhaushalt belasten.

### **Gelber Sack / Gelbe Tonne – Falsche Befüllung und die Folgen ....**

In einer gemeinsamen Aktion werden der Abfallwirtschaftsverband Spittal/Drau, die ARA AG und das beauftragte Entsorgungsunternehmen die Sammelqualität im Gelben Sack und der Gelben Tonne verbessern und dem ansteigenden Missbrauch einen Riegel vorschieben.

Dabei setzen wir auf die Information und Einsicht der BürgerInnen, da oft Unsicherheiten über die richtige Befüllung des Gelben Sackes/Tonne bestehen.

**Die Mitarbeiter des Entsorgungsunternehmens werden deshalb ab sofort einen genauen prüfenden Blick auf die in den Gelben Sack/Tonne eingefüllten Wertstoffe und Abfälle werfen.** Bei den Gelben Säcken genügt das Anheben: sind andere Dinge als Verpackungen enthalten, fühlen sich die Säcke viel schwerer an!

Bei gravierender Fehlbefüllung wird der Gelbe Sack nicht mehr mitgenommen bzw. die Gelbe Tonne nicht mehr entleert.

Die betroffenen Säcke und Tonnen werden dann mit einem Hinweiszettel versehen, der den Besitzer über die richtige Befüllung informiert und zur Nachsortierung auffordert. Wenn die Verschmutzung zu stark ist, muss er über die Hausmülltonne entsorgt und verrechnet werden.

Informationen was in den gelben Sack gehört und was nicht, erhalten Sie im Gemeindeamt oder auf unserer Homepage <http://www.trebesing.at/muellplan.html>



**ABFALLWIRTSCHAFTSVERBAND SPITTAL/DRAU**  
Schüttbach 27, 9800 Spittal an der Drau  
Tel: 04762-3404, Fax: 04762-3404-14  
office@awvspittal.at – www.awvspittal.at



## Termine 2013

### Müllabfuhr (120 Liter Tonnen)

Mi. 02. Jänner 2013	Mi. 22. Mai 2013	Di. 08. Oktober 2013
Di. 29. Jänner 2013	Di. 18. Juni 2013	Di. 05. November 2013
Di. 26. Feber 2013	Di. 16. Juli 2013	Di. 03. Dezember 2013
Di. 26. März 2013	Di. 13. August 2013	Di. 31. Dezember 2013
Di. 23. April 2013	Di. 10. September 2013	

### Gelber Sack (immer montags)

21. Jänner 2013	08. Juli 2013	23. Dezember 2013
04. März 2013	19. August 2013	03. Feber 2014
15. April 2013	30. September 2013	
27. Mai 2013	11. November 2013	

### Rote Tonne – Altpapier

Freitag, 25.01.2013	Freitag, 14.06.2013	<b>Samstag, 02.11.2013</b>
Freitag, 22.02.2013	Freitag, 12.07.2013	Freitag, 29.11.2013
Freitag, 22.03.2013	Freitag, 09.08.2013	<b>Samstag, 28.12.2013</b>
Freitag, 19.04.2013	Freitag, 06.09.2013	
Freitag, 17.05.2013	Freitag, 04.10.2013	

**Öffnungszeiten – Altstoffzentrum Gmünd:**  
jeden Freitag (außer feiertags) 13 – 16 Uhr



**Raiffeisen Bank  
Liesertal**



**Die Raiffeisen Bank Liesertal  
wünscht schöne Feiertage und  
ein erfolgreiches Neues Jahr.**

[www.rb-liesertal.at](http://www.rb-liesertal.at)



